

# Benutzungsordnung für die Bergungs-Übungsanlage THW OTES

Stand: 04.01.2019

## Einführung:

Diese Übungsanlage dient zur realistischen Ausbildung von Bergungs- und Ortungsteams für Einsätze mit massiven Gebäudeschäden. Außerdem sollen das Gefahrenbewusstsein geschärft und das Sicherheitsmanagement trainiert werden. Die Elementdecken können leicht durch einen Kran oder einen Radlader ausgetauscht werden; sollte dies notwendig sein, ist die Fachgruppe Räumen des THW OV Berlin Tempelhof-Schöneberg einzubeziehen. Realistische Materialstärken können im Anschluss mittels Fertigbeton an den entsprechenden Stellen aufgebracht werden. Bei konstruktiven Maßnahmen und zur Vorbereitung von Durchbrüchen und ähnlichen Maßnahmen ist im Vorfeld eine statische Beurteilung vorzunehmen. Als Grundlage ist dabei die Zulassung FILIGRAN Elementdecke E / EV, Z-15.1-147 (DIBt, Anlage 5, Trägerabstand 625 mm, konservative Betrachtung) zu verwenden.



Abb. 1: Übersicht über die Übungsanlage

## Bei der Benutzung sind die folgenden Sicherheitsmaßnahmen zu beachten:

### Allgemeines:

- In diesem Übungselement bestehen reale Gefahren und reale Verletzungsgefahren! Dazu gehören insbesondere Absturzgefahren, Gefahren durch Trümmerteile und scharfe Kanten (Holz- und Stahlteile, herausstehende Bewehrung etc.) sowie die Gefahren durch die verwendeten Geräte und Rettungsmethoden. Der Aufenthalt unter ungesicherten Lasten ist nicht zulässig.
- Vor Beginn der Ausbildung oder Übung ist eine eigene Gefährdungsbeurteilung durchzuführen, im Zweifel ist ein(e) Bachfachberater(in) hinzuzuziehen. Als Grundlage sind das Gefahrenmerkschema THW (5ABCD5E) und die gültigen Unfallverhütungs-/Sicherheitsvorschriften zu verwenden.
- Sämtliche Teilnehmer der Ausbildung oder Übung sind über die Gefahren, Sicherheitsmaßnahmen und diese Benutzungsordnung vor Beginn zu unterrichten.
- Grundsätzlich sind Übungspuppen anstelle von Verletztendarstellern zu verwenden. Der Einsatz von Verletztendarstellern sollte nur nach einer gesonderten Gefährdungsbeurteilung erfolgen.
- Mit Flatterband und/oder Baufolie markierte Bauteile, Öffnungen etc. sind als „undurchdringbar“ sowie „nicht einsehbar“ einzustufen und dürfen nicht bearbeitet werden.
- Zerstörende oder invasive Maßnahmen (Durchbrüche etc.) sind nur nach Rücksprache mit den unten genannten Ansprechpartnern und statischer Beurteilung zulässig; dabei ist das vorgezeichnete Maß nicht

zu überschreiten. Während der Ausführung bzw. Erweiterung von Deckendurchbrüchen dürfen sich keine Personen unter der Elementdecke aufhalten. Das Aufbringen von Aufbeton, Mauerwerk o. ä. ohne Rücksprache mit den unten genannten Ansprechpartnern ist nicht zulässig.

- Bestehende Sicherungen (Abstützungen etc.) haben einen realen Hintergrund und dürfen nicht entfernt oder durchbrochen werden (auch nicht kurzzeitig!). Diese sicherheitsrelevanten Teile sind mit Flatterband und/oder rot-oranger Spray-Farbe markiert.
- Vor Beginn der Ausbildung oder Übung muss durch die verantwortliche Führungskraft eine Sichtprüfung des Zustandes der Anlage allgemein sowie der bestehenden Sicherungen und sicherheitsrelevanten Teile (Ankerstäbe, Holzabstützungen, Keile etc.) durchgeführt werden.
- Bei der Arbeit auf Deckenelementen müssen Maßnahmen getroffen werden, um ein Abstürzen von Personen in Öffnungen in Deckenelementen oder von den Rändern der Elemente zu verhindern.

### **Element horizontale Schichtung (E1):**

- Es dürfen sich maximal zwei Personen gleichzeitig auf einer Elementdecke aufhalten. Schwere Geräte (Aggregate, Wassertank o. ä.) sind auf der Elementdecke nicht zulässig.
- Es muss eine Kippsicherung für die zwei Balkenelemente vorgesehen werden. Dies kann entweder durch eine innere Verspannung mittels zweier Ankerstäbe an den vorgesehenen Bohrungen geschehen, oder behelfsweise durch einen das gesamte Element umfassenden Spanngurt (mindestens 1 t Belastbarkeit) mit Kantenschutz auf ca. 1/3 Höhe der Brüstung.
- max. freie Spannweite: 2,2 m (obere Decke); 2,0 m (untere Decke)

### **Element Rutschfläche (E2):**

- Es dürfen sich maximal zwei Personen gleichzeitig auf der Elementdecke aufhalten. Schwere Geräte (Aggregate, Wassertank o. ä.) sind auf der Elementdecke nicht zulässig.
- Es muss eine Kippsicherung für das Balkenelement vorgesehen werden. Dies kann beispielsweise durch eine schräge Abstützung oder eine innere Verspannung geschehen.
- Es muss eine Rutschsicherung für die Rutschfläche vorgesehen werden. Dies kann beispielsweise durch ein an der Unterseite befestigtes Kantholz geschehen.
- max. freie Spannweite: 2,2 m

### **Element schräge Schichtung (E3):**

- Bei allen Maßnahmen ist auf rutschende Elementdecken zu achten. Wenn möglich ist eine Rutschsicherung vorzusehen.

### **Variables/individuelles Element Betonschachtringe (E4):**

- Die Betonschachtringe sind nicht miteinander verbunden. Es besteht Kippgefahr.

### **Variables/individuelles Element Stahlbeton-Systemböcke „BBloxx“:**

- Die allgemeinen Grundsätze und Unfallverhütungsvorschriften zum Bewegen von Lasten (mit Gabelstapler, Radlader, Kran o. ä.) sind während der Bau- und Ausbildungs-/Übungsphase zu beachten.
- Die Gewinde (M16) unbedingt nach Verwendung stets mit Edelstahl-Gewindestiften als Schutz versehen.

### **Wartungsaufgaben:**

- Die regelmäßigen Wartungsaufgaben werden durch Personal aus den Bergungsgruppen des THW OV Berlin Tempelhof-Schöneberg unter Leitung der unten genannten Ansprechpartner durchgeführt.
- Diese Wartungsaufgaben umfassen: Halbjährliche Sichtprüfung (Ende Quartal 1, Ende Quartal 3) des Zustandes der Anlage allgemein sowie der bestehenden Sicherungen und sicherheitsrelevanten Teile (Ankerstäbe, Holzabstützungen, Keile etc.). Darüber hinaus:
  - Prüfung des Zustandes der Sicherungen aus Holz; wenn notwendig Austausch.
  - Prüfung des Zustandes (Rost etc.) der Ankerstäbe (inkl. Zubehörteile); wenn notwendig Aufbringen von Rostschutz oder Austausch.

**Ansprechpartner:** *Daniel Krentel und Erik Stellmacher, THW OV Berlin Tempelhof-Schöneberg*

**E-Mail:** *ov-tempelhof-schoeneberg@thw.de*